

Klimafitte öffentliche Gebäude in Margareten – Begrünung und Photovoltaik

Die unterzeichnenden Bezirksrätinnen und Bezirksräte der NEOS stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 15. September 2026 gemäß § 24 Abs.1 GO-BV folgenden

Antrag

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht, die Potenziale der Dach- und Fassadenflächen öffentlicher Gebäude in Margareten für Begrünungsmaßnahmen und Photovoltaikanlagen systematisch zu erheben.

Dabei sollen insbesondere:

- öffentliche Gebäude im Eigentum der Stadt Wien bzw. ihrer Unternehmen hinsichtlich der technischen Eignung ihrer Dach- und Fassadenflächen für Photovoltaik, Dachbegrünung und Fassadenbegrünung untersucht werden,
- für geeignete Standorte geprüft werden, welche Nutzung, Photovoltaik, Begrünung oder eine Kombination beider Maßnahmen, unter Berücksichtigung der baulichen Gegebenheiten sowie ökologischer und wirtschaftlicher Kriterien am sinnvollsten ist,
- das jeweilige Photovoltaik- und Energieertragspotenzial geeigneter Dachflächen sowie mögliche Beiträge zur Eigenversorgung der jeweiligen öffentlichen Einrichtung erhoben werden,
- ökologisch und ökonomisch sinnvolle Begrünungsvarianten wie extensive oder intensive Dachbegrünungen, Rankpflanzen oder andere geeignete Fassadenbegrünungssysteme geprüft werden,
- mögliche Synergien zwischen Photovoltaik und Dachbegrünung sowie mit bereits geplanten Sanierungs-, Instandhaltungs- oder Klimaanpassungsmaßnahmen berücksichtigt werden,
- eine Prioritätenreihung geeigneter Gebäude und Flächen insbesondere nach technischer Umsetzbarkeit, Flächengröße, Energiepotenzial, klimatischer Wirkung und Wirtschaftlichkeit erstellt werden,

Nach Abschluss der Prüfung soll der Bericht dem zuständigen Ausschuss der Bezirksvertretung Margareten vorgelegt und dort diskutiert werden.

Begründung

Der Klimawandel stellt dicht bebaute innerstädtische Bezirke wie Margareten vor besondere Herausforderungen. Steigende Temperaturen und zunehmende Hitzeperioden treffen auf einen hohen Versiegelungsgrad und begrenzte Flächen für zusätzliche Begrünungsmaßnahmen. Gleichzeitig erfordert das Ziel einer klimaneutralen Stadt einen konsequenten Ausbau erneuerbarer Energie. Die Dach- und Fassadenflächen öffentlicher Gebäude bieten hier ein erhebliches Potenzial. Schulen, Kindergärten, Amtsgebäude, kulturelle Einrichtungen, Gemeindebauten und andere Gebäude im Einflussbereich der Stadt können einen wichtigen Beitrag sowohl zur Klimawandelanpassung als auch zur

nachhaltigen Energieerzeugung leisten. Dach- und Fassadenbegrünungen verbessern das Mikroklima, reduzieren die Aufheizung von Gebäuden und ihrer unmittelbaren Umgebung, speichern Niederschlagswasser und schaffen zusätzliche Lebensräume für Pflanzen und Tiere. Gerade in dicht bebauten Gebieten können sie damit einen wichtigen Beitrag zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität und zur Reduktion sommerlicher Hitze leisten. Gleichzeitig können Photovoltaikanlagen bislang ungenutzte Dachflächen für die lokale Erzeugung erneuerbarer Energie erschließen. Der erzeugte Strom kann – abhängig von Standort und technischer Ausgestaltung – unmittelbar in öffentlichen Einrichtungen genutzt werden und damit sowohl zur Reduktion von CO₂-Emissionen als auch langfristig zu niedrigeren Energiekosten beitragen. Besonders sinnvoll ist es, diese beiden Bereiche nicht getrennt voneinander zu betrachten. Photovoltaik und Dachbegrünung schließen einander nicht aus. Auf geeigneten Flächen können kombinierte Lösungen umgesetzt werden, während auf anderen Gebäuden aufgrund der jeweiligen baulichen, klimatischen oder wirtschaftlichen Voraussetzungen eine ausschließliche Nutzung für Photovoltaik oder Begrünung zweckmäßiger sein kann. Ziel muss daher sein, die vorhandenen öffentlichen Dach- und Fassadenflächen in Margareten strategisch und bestmöglich zu nutzen, anstatt einzelne Maßnahmen isoliert zu planen. Eine systematische Potenzialanalyse schafft die notwendige Grundlage, um Investitionen dort zu setzen, wo sie den größten Nutzen für Klimaschutz, Klimawandelanpassung und den Bezirk bringen. Die Stadt Wien und ihre Einrichtungen haben dabei auch eine wichtige Vorbildfunktion. Sichtbare Photovoltaik- und Begrünungsprojekte auf öffentlichen Gebäuden zeigen, dass ökologische Verantwortung, wirtschaftliche Nutzung vorhandener Flächen und eine lebenswerte Stadt miteinander vereinbar sind. Gleichzeitig können erfolgreiche Projekte private und gewerbliche Gebäudeeigentümer dazu motivieren, vergleichbare Maßnahmen umzusetzen. Mit einer gemeinsamen Strategie für Begrünung und erneuerbare Energie auf öffentlichen Gebäuden kann Margareten vorhandene Flächen effizienter nutzen, seine Widerstandsfähigkeit gegenüber Hitze erhöhen und gleichzeitig einen konkreten Beitrag zur Energiewende leisten.

BRⁱⁿ Sarah Mayer

BR Markus Österreicher

BRⁱⁿ Lisa Kern